

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 26

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Hürzeler, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

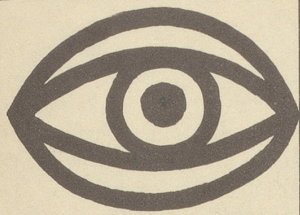
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Nebis Wochen schau

## Bern

Die Sowjetbotschaft in Bern verlangte vom Berner Gemeinderat, er solle an zwei Häusern der Berner Altstadt Lenin-Gedenktafeln anbringen. Man fand nämlich heraus, daß Lenin nicht nur in den Herzen der Sowjetmenschen lebt, sondern kurze Zeit auch Berns Altstadt bewohnte. Der Gemeinderat belehrte die Botschaft, er sei da nicht kompetent, und nur die Hauseigentümer könnten in dieser Frage entscheiden. Wir meinen, daß man die Gedenktafeln anbringen sollte. Schon aus Dankbarkeit dafür, daß man ihretwegen den Russen wieder einmal den Begriff «Privateigentum» erklären konnte!

## Basel

Das Welt-Musikfest 1970 der «Internationalen Gesellschaft für neue Musik» soll in Basel stattfinden. Der Regierungsrat des Kantons Basel bewilligte eine Defizitgarantie von Fr. 110 000.-. Dieses Festival der neuen Musik stellt für Basel eine ebenso bedeutende Kulturpropaganda dar wie die Uebnahme des Radioorchesters! Und im übrigen wird die neue Musik den Einheimischen recht heimelig vorkommen und sie an die fasnächtlichen Guggenmusiken erinnern ...

## Käse

Die Käseunion soll aus dem früheren System der Kontingentierung und der Quoten in eine freiere, leistungsfähigere Ordnung übergeführt werden. Leistungsfähige Firmen sollen nicht mehr eingeeengt werden und neue Firmen leichter Zutritt erhalten. Die Käseunion steht da in Wechselbeziehung zu der Uhrenindustrie: Dort fuhr man mit dem Käse des Uhrenstatuts ab und hier ist für den Käseprotektionismus die Uhr abgelaufen!

## Zürich

Erneutes Aufflackern der Demonstrationen. Die sattsam berüchtigte FASS («Fortschrittliche Arbeiter, Studenten und Schüler») legte in einem sit-in (gegen die Justiz im Globuskrawall-Prozeß) während einer Stunde den Verkehr lahm und beschmierte das Gerichtsgebäude ... – Aus diesem FASS stinkt's ganz bedenklich.

## Pro Aqua

Die 291 Aussteller aus 30 Ländern der diesjährigen Basler Pro Aqua wollen die nächste internationale «Pro Aqua» im Juni 1971 durchführen. Schöner wäre es allerdings, wenn diese Ausstellung nicht mehr nötig wäre und ins wieder saubere und gesunde Wasser fallen würde ...

## Weinbau

Es wird zurzeit heftig über die Wünschbarkeit subventionierter Wein-Reklame durch den Bund diskutiert. Die nationalrätliche Kommission meint, man müsse dem Reb-bau helfen, aber hauptsächlich für den ungegorenen Traubensaft werben. Wenn Sie also nächstens Inserate und Plakate entdecken, die von Ihrem Geld finanziert wurden und denen es gelingt, Sie zu vermehrtem Traubensaft-Konsum anzuregen, dürfen Sie der genialen Werbeidee ruhig mit einem Gläschen guten Schweizer Weines zu-prosten!

## «Strick-in» im Bundeshaus

Mit Lismernadelgeklapper protestierten welsche Frauen auf der Nationalrattribüne, als der Beitritt der Schweiz zur Menschenrechtskonvention (mit dem berüchtigten Vorbehalt) behandelt wurde. – Eine charmante, bestrickend neue Masche im Frauenstimmrechtskampf.

## Altdorf

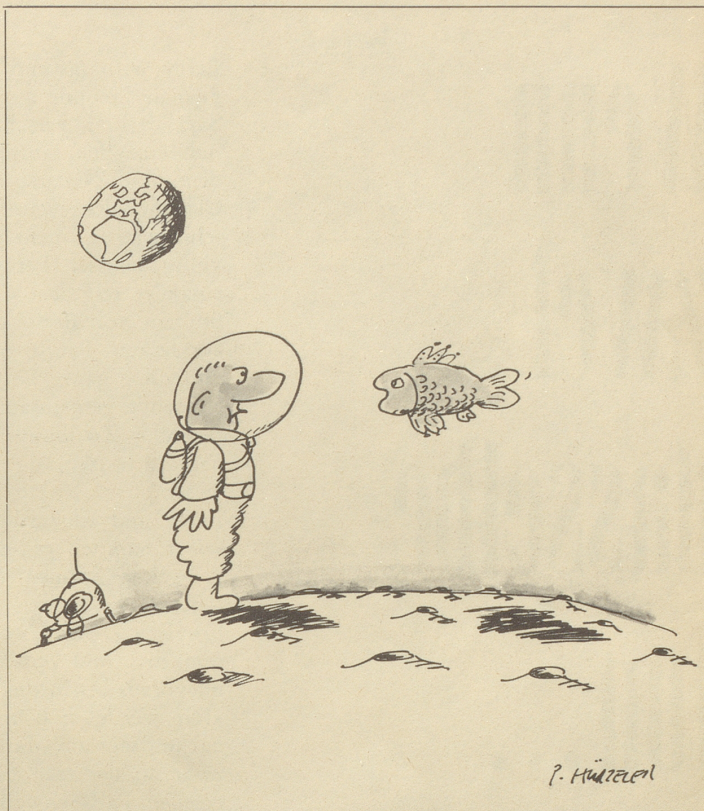
In Altdorf wurde die Gebührenpflicht für Dauerparkieren auf öffentlichem Grund und Boden eingeführt. Die Gebühr beträgt Fr. 15.- monatlich, und die Altdorfer werden die drei Fünfliber nicht hergeben, ohne vorher jeweils wehmütig ihren Tell anzublicken ...

## Gipfelkonferenz

Die Moskauer Konferenz der kommunistischen Staaten darf mit vollem Recht als Gipfelkonferenz bezeichnet werden, denn daß Rumänien sich untersteht, eine eigene Meinung zu haben, ist wirklich der Gipfel.

## Das Zitat

Der Wandel ist das Gesetz des Lebens; wer nur auf die Vergangenheit blickt, verpaßt mit Sicherheit die Zukunft. John F. Kennedy



## Olymp

Dem Zeus Avery Brundage zum Trotz beschlossen die Götter des Internationalen Olympischen Komitees, den Empfehlungen des Internationalen Skiverbandes zu fol-

gen und den Professionalismus bei den alpinen Skiläufern zu dulden. Im alpinen Skisport steht also eine umwälzende Aenderung bevor: Der bisherige Berufssport weicht dem Professionalismus!



KÄSEMARKTORDNUNG = ENTLAIBUNG DER BARONE!

30 ZÜRCHER GEMEINDERÄTE FÜR WINTEROLYMPIADE:  
WER HILFT ZÜRICH FÜNFRINGE ZEUGEN?

COIFFEURPERSONAL GEGEN «TRINKGELD INBEGRIFFEN».  
WOLLEN HAARE SCHNEIDEN, NICHT LASSEN.

RUSSEN VERLANGEN LENIN-GEDENKTAFELN IN BERN.  
TEXTVORSCHLAG: «NACH RUSSLAND WEITERGEZOGEN,  
DA ZUM SCHWEIZER GEWERKSCHAFTSSEKRETÄR  
UNTAUGLICH.»

IOK BILLIGT SKILAUF-PROFESSIONALISMUS.  
AMATEUR BLEIBT, WER WEITERHIN AN DEN SPORT  
GLAUBT.

DAE